Wiener Stadt- und
Landesbibliothek
9.447 A
MA 9 - SD 25 - 24 - 828 - 128960 - 45

A-9447 306

Wien's

öffentliche

Gärten, Bäder, Theater

(mit Angabe der Eintrittspreise)

und den

sehenswerthesten

Kunstausstellungen.

Kostet mit dem Plane vom Prater und vier Ansichten aus demselben 1 fl., ohne Plan 40 kr. W. W.

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Wien, 1828.

Der Prater.

Die Zeit, oder die veranlassende Ursache, wann und warum diese Au, oder ein Theil derselben, den Namen Prater erhielt, kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden. Am wahrscheinlichsten ist es, daß er von einem alt-spanischen Geschlechte hergeleitet werden kann, welches den Namen Prater führte und sich in Oesterreich aufhielt, als Spanien österreichische Prinzen zu Regenten bekam. Diese Familie erhielt vielleicht einen Theil der Au, für dem Staate geleistete Dienste, zum Geschenke, und benannte ihn nach ihrem Namen; denn im Jahre 1329 machte ein gewisser Chunrat der Prater, Ansprüche auf eine Wiese und einen Zehend, die seinen Vorältern schon im Jahre 1102 Friedrich I. verliehen hatte. Von dem lateinischen Worte Prata (die Wiesen) scheint es nicht, noch weniger aber von dem berühmten Belustigungsorte in Madrid, Prado genannt, hergeleitet zu seyn. Noch eher könnte es von Prato (Thiergarten) herstammen, obschon ein Theil der Au den Namen Prater führte, bevor er in einen Thiergarten umgestaltet wurde.

Durch die in den frühesten Zeiten öfters eingetretenen Veränderungen des Laufes der Donau bildeten sich an der nördlichen Seite Wiens mehrere Inseln, welche theils mit Strauchwerk und Bäumen bewachsen, theils mit trefflichen Weideplätzen versehen waren, die zur Huthung verschiedener Thiergattungen dienten, und darum Auen genannt wurden.

Die größte dieser Inseln ward nicht nur bis zum Anbau der Jägerzeile und Leopoldstadt, sondern noch viele Jahre später — der untere Werd — genannt, und auf dieser Insel, oder im unteren Werd, befand sich auch jener Platz, den wir unter dem Namen Prater kennen.

Kaiser Maximilian II. erkor sich im Jahre 1558 diesen Theil der Au zum Vergnügen der Jagd, und ließ ihn umzäumen. Zugleich wies er seinen Jägern, um sie in der Nähe des Praters zu haben, Wohnplätze in der Venediger-Au an, und so entstand, da achtzehn Häuser in einer Linie (Zeile genannt) gebaut wurden — die Jägerzeile. —

Unter Rudolph II. ward 1592 der Eintritt in den Prater nur denen gestattet, welche sich mit der Allerhöchsten Bewilligung hiezu ausweisen konnten.

Die Absonderung des Praters vom unteren Werd geschah überdieß noch durch einen Wassergraben, der unterhalb des neuen Tabors an dem Fahnenstangenwasser quer durch die Insel, am Ende der heutigen Praterstraße, und von da südlich in die Au lief und in den Wiener-Kanal mündete. Ferdinand I. ließ im Jahre

1538 die Hauptallee in der Länge von 2964 Klafter bis zu seinem Jägerhause anlegen.

Durch später erfolgte Anlegung mehrerer Alleen und Erbauung einiger Lust- und Jagdhäuser ward dieser kaiserliche Thiergarten immermehr verschönert, in welchem Hirsche, Rehe, Eber und Fasanen unterhalten wurden, die ersteren zwei Thiergattungen aber bis jetzt noch gehalten werden.

Franz I., römischer Kaiser, erlaubte dem Adel in der Hauptallee in den Sommermonaten Lustfahrten anzustellen, und im Jahre 1766 erhielt auch das gemischtere Publikum die Erlaubniß, den Sommer hindurch sich in jenem Theile des Praters zu vergnügen, in welchem sich heute noch dasselbe auf so mannigfaltige Art fröhlich unterhält.

Damals waren zwar nur einige Kegelbahnen in jener Abtheilung anzutreffen, und auch diese wurden nur an Feiertagsabenden von dem gewerbführenden Publikum besucht.

Endlich erschien das Jahr 1775 und mit ihm ging, so zu sagen, des Praters Sonne auf. Kaiser Joseph II. befahl die Umzäunung niederzureißen, um ihn für Jedermann zugängig zu machen. In der Hauptallee wurden 1786 einige Kaffehhäuser errichtet, und damit jene, welche die Hauptallee zu ihrem Belustigungsplatze wählten, der Staub, den die vielen Wägen gewöhnlich verursachten, nicht belästige, wurden auf der rechten Seite derselben, und in der Jägerzeile Röhrbrunnen errichtet, um mit ihrem Wasser, sowohl die Allee als auch die Straße, welche von der Ferdinands-

brücke durch die Leopoldstadt und Jägerzeile zu ihr führt, vom frühen Morgen bis zum herannahenden Abend zu besprengen.

Damit sich aber auch der weniger Begüterte in dem Prater mit Speis und Trank erquicken könne, erlaubte Kaiser Joseph mehreren Gastwirthen in demselben Hütten von Holz zu erbauen, und in diesen die Sommermonate hindurch ihr Gewerbe zu betreiben. Sehr schnell sah man nicht nur hie und da zerstreut liegende, sondern ganze Reihen von Hütten entstehen, in denen man mit allem Möglichen bedient wurde. Neben diesen Gasthäusern errichteten wieder Andere Ringelspiele, Schaukeln mancher Art, Marionettenspiele und noch Andere kamen und bauten artige Häuschen, worin sie ihre mechanische Künste und optische Vorstellungen zeigten; und so wie man wahrnahm, daß das Publikum an dieser Art von Vergnügen ein besonderes Wohlgefallen fand, so vermehrten sich auch die Ringelspiele, die Schaukeln, die Gasthäuser und alles Uibrige.

Ein eigener Platz wurde im Jahre 1777 zur Abbrennung der Feuerwerke bestimmt, und ein großes Gerüste ist zu diesem Behufe auf ihm errichtet. Alle Jahre werden vier Feuerwerke abgebrannt, die seit einiger Zeit unter der Leitung des Herrn Professor Franz Xaver Müller, nach der Versicherung mehrerer Reisenden, weder in London, Paris; noch in sonst einer andern großen Stadt schöner gesehen werden können.

Ein großer Circus gymnasticus ward im Jahre 1808 an der rechten Seite der Hauptallee erbaut, und der

Kunstreiter de Bach gab mehrere Jahre hindurch Vorstellungen darinnen. Seit dieser Zeit zeigten einige Künstler ihre Gewandtheit im Voltigiren (Kunstspringen) und anderen gymnastischen Uibungen.

Wer beim Eingang in den Prater jene Straße verfolgt, wo auf einer hohen Stange eine weiß und rothgestreifte Fahne weht, der gelangt zur k. k. Schwimmanstalt, und etwas tiefer zu einem unter polizeilicher Aufsicht stehenden Platz in der Donau, wo Jedermann, männlichen Geschlechtes im Freien unentgeldlich baden kann.

Um den Bewohnern Erdbergs und der Landstraße (zwei Vorstädte Wiens) den Weg in den Prater zu verkürzen, bestand bis zum Jahre 1809 unterhalb der Franzensbrücke die Rasumofskysche, (so genannt weil sie dem Garten des Herrn Fürsten Rasumofsky gegenüber erbaut war,) welche aber im gedachten Jahre abgebrannt wurde. An ihrer Stelle ist nun eine Kettenbrücke, und zwar die erste in Wien errichtet. Im vergangenen Jahre erhielt eine darum ansuchende Gesellschaft die allerhöchste Bewilligung, eine solche Brücke mittelst Akzien, jedoch nur für Fußgänger zu erbauen, und nunmehr (1825) steht sie vollendet da.

Noch wie vor hundert und mehreren Jahren besteht der Prater größtentheils aus hie und da auf einem schönen Wiesengrunde zerstreut stehenden Bäumen, oder aus mehrerern beisamen, welche öfters malerische Gruppen bilden; und aus Ahorn, Erlen, Espen, Buchen rc. bestehen, und aus freien Rasenplätzen. Mehrere Alleen durchschneiden denselben, wovon eine die

Hauptallee genannt wird. Sie besteht aus einer vierfachen Reihe großer, dichtbelaubter Linden und Kastanienbäume, welche bis zum Rondo 1200 W. Klaftern oder $\frac{6}{10}$ Stunden lang ist; von hier aus beträgt aber die Entfernung bis zum Lusthaus, des Praters Ende, noch 1352 W. Klaftern oder $\frac{7}{10}$ Stunden. Obwohl man in gerader Linie vom Rondo aus, das Lusthaus deutlich liegen sieht, so kann man doch nicht dahin gelangen, ohne einen kleinen Umweg gemacht zu haben, weil die Brücke, welche ehemals über den hier fließenden Donauarm zu ihm leitete, nunmehr seitwärts erbaut worden ist. Durch eine herrlich grünende, mit Bäumen und Strauchwerk versehene Au, und endlich wieder durch eine Allee, der Hauptallee ähnlich, führt der Weg dahin. Uiberraschend ist der Anblick auf dem freien Platz vor dem Lusthaus oder auf der oberen Gallerie desselben. Das Dorf Simmering, Kaisersersdorf und der Markt Schwechat, liegen auf einer großen Ebene, welche an das in der älteren und neueren Geschichte Oesterreichs gleich berühmte Marchfeld grenzt, und nur durch die Donau von ihm getrennt wird, nunmehr im stillen Frieden da, und in blauer Ferne wird sie von den Bergen bei Hainburg, dem karpathischen Gebirge bei Preßburg, und dem mährischen Gebirge begränzt. In einem halben Zirkel gehen mehrere Alleen von dem Lusthause aus, an deren Ende in der schönsten Perspective sich dem Auge einige Parthien des hinter Wien liegenden Kahlengebirges zeigen.

Auf dem beiliegenden Plane des Praters ist jedes in

demselben befindliche Gebäude ersichtlich, und mit Ziffern und Buchstaben bezeichnet, deren Erklärung am Schlusse dieses Aufsatzes zu finden ist.

Was die Vergnügungen, die der Prater darbietet, betrifft, so sind sie den Bewohnern der Kaiserstadt hinlänglich bekannt; desto willkommener dürfte es dem Fremden sein, wenn er sie hier etwas näher beleuchtet findet.

Unstreitig war und ist der Prater der unterhaltendste Vergnügungsort in Wien, und wenn auch manche große Stadt, manche Residenz etwas Ähnliches, vielleicht etwas Eleganteres aufweisen kann: einen so großen Lustwald mit so vielen Abwechslungen innerhalb der Linien gewiß nicht. Er ist geeignet, jeder Volksklasse das zu verschaffen, was sie wünscht. Von dem Adel und von der eleganten Welt wird die Hauptallee vorzugsweise besucht, denn nirgends können die stattlichen Equipagen, deren Anzahl oft 1000 übersteigt, besser zur Schau geführt werden als hier; nirgends kann der gewandte Reiter mit seinem schnellen Roß besser dahin jagen, als hier, da ihm die zur rechten Seite der Hauptallee liegende Seitenallee dazu angewiesen ist; nirgends kann der zu Fuß gehende angenehmer lustwandeln, als in diesem für die Sonnenstrahlen beinahe ganz undurchdringlichen Laubengang, welcher zur linken Seite der Hauptallee befindlich ist. Er darf überdies nicht befürchten, daß ihm durch den Fahrenden oder Reitenden ein Schaden zugefügt werde, denn hier geht er ungehindert auf und ab, und kann das Treiben der Menschen um so deutlicher wahrneh-

men, da ihn keine Staub- oder Rauchwolken (weil das Tabakrauchen hier nicht gestattet wird) daran hindern.

In dieser Hauptallee genießt fast alle Tage der jetzige Beherrscher Oesterreichs, oder einzelne Glieder des hohen Kaiserhauses das nämliche Vergnügen, welches sein Oheim Joseph II. den Bewohnern der Kaiserstadt so schön bereitete. Kein pomphafter Aufzug zeichnet diese Lustfahrten aus, keine militärische Bedeckung bedürfen dieselben; unsern guten Kaiser Franz begleitet überall das schöne Bewußtseyn, sich in der Mitte seines ihn stets hochverehrenden und unerschütterlich treuliebenden Volkes zu befinden.

Die drei in dieser Allee befindlichen Kaffehhäuser bieten dem Lustwandelnden alle nur möglichen Erfrischungen dar, und eine gewöhnlich gut besetzte Harmoniemusik tönt lieblich seinem Ohr.

Alle Jahre am ersten Tage des Maimonats wird von den herrschaftlichen Läufern ein Wettrennen veranstaltet, dem viele Tausende von Menschen beiwohnen.

Im so genannten Volksprater vergnügt sich das größere Publikum, und hier erreicht besonders an heiteren Sonn- und Feiertagen der freudige Tumult seinen höchsten Gipfel. Oft sind viele Tausende hier versammelt, um sich am Ringelspiele, am Schaukeln, am Kegelscheiben, am Gesang komischer Volkslieder, gewöhnlich nur mit einer Harfe begleitet, an der von allen Seiten ertönenden Musik, an mechanischen Kunststücken, an optischen Vorstellungen oder mit Speis und Trank zu vergnügen und zu erquicken.

Hat endlich mit der herannahenden Nacht das gewaltige Drängen und Treiben der fröhlichen Menge, und das ungeheuere Schreien derer, welche ihre Waaren zum Kauf anbieten, so wie jener, die zu ihren Künsten oder anderer zu besehenden Gegenständen das Publikum einladen, aufgehört, dann tritt eine feierliche Stille ein, die nur noch von fernher durch einige Töne der vorher so geräuschvollen Musik, oder durch den fröhlichen Gesang einiger nach Hause wallenden lebensfrohen Menschen unterbrochen wird. Wandelt man nun durch dieses größtentheils elegant gebaute Walddörfchen über die weiten Räume, welche zwischen diesem und der Hauptallee liegen, begleitet von des Mondes Silberschein derselben zu, so wird man von der todtenähnlichen Stille, die nunmehr in ihr herrscht, sonderbar ergriffen, und nur der tröstende Gedanke — wenn auch alles Irdische vergeht, so dauert das Göttliche doch ewig — ist heilender Balsam für das trauernde Herz.

So weit das Auge reicht, wie Meereswogen,
Und, buntgeschmückt, wie Florens Blumenreich,
Kömmt froh und laut die Menge hergezogen
Und alle Stände scheinen hier sich gleich.
Dort spielen auf den weichen, grünen Matten,
In süßer Eintracht froher Kinder Reih'n,
Da ziehen in des Waldes dunkle Schatten
Zu Lust und Spiel die großen Kinder ein.

Wer kann mir all' die stolzen Namen sagen?
Wer kennt die Frau'n, wie Göttinen geschmückt? —

Sie zeigen sich in unzählbaren Wagen,
Und Männer Aug' und Herzen sind entzückt.
Der Dichter sucht hier seine Ideale,
Der Schneider neue Moden von Paris,
Das süße Herrchen, von dem letzten Balle
Die Schöne, die ein Rendezvous verhieß.

Zuerst laßt uns nach jenem Tempel wallen,
Der sich auf grünem Plane dort erhebt,
Dem Mars geweiht sind diese ernsten Hallen,
Von Kriegern ist sein Inneres belebt.
Laßt uns gerührt im Bilde hier betrachten
Des Landes stolze, unbezwung'ne Macht,
Die rächend schlug die blut'gen Völkerschlachten,
Des Friedens Palme siegend uns gebracht.

Was drängt das Volk an dieses Hauses Thoren,
Hat hier Thalia ihren heh'ren Sitz? —
Ergötzen hier die Grazien und Horen,
Bringt Komus hier zu Markte seinen Witz? —
Nein — Pferde pflegen sich zu produziren,
Und ohne, daß sie den Nover' studiert,
Die herrlichsten Ballete aufzuführen,
Und — Hafer ernten sie, wie sichs gebührt. —

Ihr lieben Herrn, und Ihr bequemen Frauen,
Die Ihr gern Reisen ohne Kosten macht,
Dort könnet Ihr das große London schauen,
Für Einen Gulden ist die Tour vollbracht. —
Doch lasset hier die Zeit uns nicht versäumen,
In jene Laubengänge tretet ein,

Die Mode thronet unter diesen Bäumen,
Und öffnet ihren wundervollen Hain.

Es zeigt sich da die Frauenwelt im Glanze,
Vom Zauber holder Anmuth überstrahlt,
Die Jugend prangt im frischen Rosenkranze,
Dort glühen Rosen auch, doch — nur gemahlt.
Und mit zwei Augen mehr als wir, umwandern
Die Stutzer diesen Ort, die Pfeif' im Mund,
Von einer Blume flattern sie zur andern,
Und knüpfen hier und dort den Liebesbund.

Wir lassen nun das Reich der holden Schönen,
Das Volk in seiner Sonntagslust zu schau'n,
Schon rufet uns ein Jauchzen und ein Tönen
In eine neue Welt, in jenen Au'n.
Da brummt ein Dudelsack, dort die Trompete,
Es schreit ein Harfenist sich heiser hier,
Und Hausknecht Hans führt seine dicke Grete
In Sonntagsstaat zum Butterbrot und Bier.

Wer will des Körpers Schwere pünktlich wissen? —
Und wer im Ringelspiel sich lustig drehn?
Wer zeigt als Meister sich im Vogelschießen?
Und wer will Geister — für zwei Groschen sehn? —
Doch lasset uns nun auch den Körper laben,
Dort winkt der Paperl und der wilde Mann,
Gebackne Hühner sind hier gut zu haben,
Wein zu drei Gulden, den man trinken kann.

Ha, seh't der Donau stolze Wogen schwellen!
Dort wiegt der muntern Schwimmer kühnes Heer

Sich sanft und leicht auf den krystallnen Wellen,
Als wenn's ein Bett von Eiderdunnen wär'.
Doch horch, ein Schuß — es ist das letzte Zeichen, —
Nun schnell von hinnen, eh' die Zeit verrinnt
Seht, wie am Himmel schon Raketen steigen
Die Fronte brennt — das Feuerwerk beginnt. —

Mich treibt es aus dem freudigen Getümmel
Ins Dunkel kühler Auen wall' ich hin,
Es flammt der Sterne Pracht am blauen Himmel,
Im Abendthaue glänzt der Wiese Grün.
Und Bilder, die schon längst verklungen waren,
Sie rollen vor des Geistes Auge auf;
Was war der Ort vor fünfzig flücht'gen Jahren,
Was ward vollbracht in dieser Jahre Lauf? —

Wo Tausende in froher Eintracht wallen,
Stand einst ein düst'rer unbewohnter Wald,
Und wo der Freude heit're Töne schallen,
War scheuer Thiere stiller Aufenthalt.
O, Heil der Menschheit Schätzer *), der mit Milde
Dieß Paradies der Lust uns aufgethan! —
Heil, unser'm Franz, Ihm gleichet er im Bilde,
Und segnend wallet er die gleiche Bahn.

---

*) Joseph II.

Erklärung

der auf dem Plane vorkommenden Ziffern und Buchstaben.

Nr.	Schild.	Betrieb und sonstige Bemerkungen.
1	Goldene Kegel.	Ringelspiel und Ausschank.
2	Eisvogel.	Gasthaus mit Billard, einen großen offenen Salon.
3	Goldene Kreuz.	Ausschank.
4	Sonne.	Ausschank.
5		Tabaksverschleiß, plastische und optische Vorstellungen, unter denen das Bergwerk in Wiliczka und die Uiberschwemmung von Petersburg die vorzüglichsten sind.
6	Gold. Ritter.	Ringelspiel.
7	Römische Kaiser.	Ausschank.
8	Weiße Engel.	Ausschank.
9	Schöne Schäferin.	Ohne Betrieb.
10	Schwarze Elephant.	Ausschank.
11	Zwei goldenen Ritter.	Ringelspiel.
12	Goldene Löwe.	Ringelspiel und Ausschank.
13	Russische Kaiser.	Ausschank.
14 15 16	Mathias Benko gehörig.	Kaffehhaus nebst einer Gastnahrung.
17 18	Ignaz Wagner gehörig.	Kaffehhaus.
19	Schwarze Bär.	Ausschank.

Nr.	Schild.	Betrieb und sonstige Bemerkungen.
20 21	Anton Simoni gehörig.	Kaffehhaus, nebst einem großen Salon, in welchem auch im Winter an Sonn- und Feiertagen eine gut besetzte Harmoniemusik den Besuchenden erfreuet.
22 23	Ohne Schild	und Betrieb.
24	Schwarze Thor	Ausschank.
25	Mehlgrube.	Ausschank.
26	Drei Lilien.	Ausschank.
27	Nußdörfel.	Ausschank.
28	Weiße Ochs.	Mechanische Künste.
29	Englische Reiter.	Ringelspiel und Ausschank.
30	Weiße Gans.	Ausschank und Vogelschießen.
31	Jacob Nowak gehörig.	Carousseel.
32		Brotverkaufshütte.
33	Blumenstock.	Ohne Betrieb.
34	Silberne Bär.	Ausschank.
35	Marokaner.	Ausschank.
36	Goldene Rose.	Ausschank.
37	Schwarze Rößel.	Ringelspiel.
38	Einsiedler.	Ausschank und Billard.
39	Glückshafen.	Ausschank und Billard.
40	Vermählung.	Ausschank.
41	Paradies.	Ausschank und Kunstvögel.
42		Kunstkabinet.
43	Gute Hirt.	Ausschank.
44	Drei Mohren.	Ausschank.
45	Goldene Schlüssel.	Ausschank und Billard.
46		Mathematische Wage und Ausschank.

Nr.	Schild.	Betrieb und sonstige Bemerkungen.
47		Schaukel.
48	Wilde Mann.	Gasthaus, mit einen geschlossenen und einen offenen Salon. Mittags und Abends ist Harmoniemusik.
49	Grüne Papagey.	Gasthaus.
50	Lustige Bauer.	Ausschank.
51		Schaukel.
52	Gold. Lamm.	Gasthaus.
53	Gold. Krone.	Ausschank.
54	Weiße Rose.	Ausschank.
55	Goldene Weintraube.	Ausschank.
56	Sclavinn.	Ausschank.
57	Dreifaltigkeit.	Ausschank.
58	Elster.	Ohne Betrieb.
59	Kahlenberger Dörfel.	Ohne Betrieb.
60	Hanswurst.	Ausschank.
61	Kastanie.	Ausschank.
62	Drei Tauben.	Ausschank.
63	Chineser.	Ringelspiel.
64		Schaukel.
65		Mechanische Künste.
66	Thurm von Gothenburg.	Ausschank und Billard.
67		Lebzelterey.
68		Ringelspiel.
69		Schaukel.
70	Grüne Jäger.	Ausschank.
71	Holländische Schiff.	Ausschank.
72		Ohne Betrieb.
73		Wurstverschleiß.
74	Fortuna.	Ausschank.
75		Ohne Betrieb.

Nr.	Schild.	Betrieb und sonstige Bemerkungen.
76		Panorama.
77	Weiße Ochse.	Ohne Betrieb.
78		Panorama.
79	Weiße Rößel.	Ausschank und Billard.
80		Ohne Betrieb.
81		Mechanische Künste.
82		Ausschank neben der kais. königl. Schwimmschule.

---

a. Circus gymnasticus.
b. Vorbereitungs-Gebäude zum Feuerwerk.
c. Der Kaisergarten im obern Prater.
d. Jägerhaus im untern Prater.
e. Aufseher-Haus detto
f. Kaiserküche detto
g. Wirthshaus detto
h. Lusthaus detto
i. Heustadel.
k. Jägerhaus.
l. Die Mühlen.

Der k. k. Augarten in der Leopoldstadt.

Dieser würde mit dem Prater verbunden sein, wenn ihn nicht die nach Böhmen, Mähren und Schlesien führende Heerstraße von ihm trennte. Auch dieser Garten ward von Joseph II. dem Vergnügen des Publikums gewidmet, wie es die über der Eingangspforte befindliche Inschrift „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungs-Ort, von ihrem Schätzer" beweist. Seine Größe beträgt 16,400 Quadrat-Klafter und bildet ein längliches Viereck. Die großen majestätischen Alleen sind seine einzige Zierde und diese machen einen erhabeneren Eindruck auf das menschliche Gemüth, wie es keine Grotten, Bassins, Statuen, Tempel oder sonstige Verzierungen anderer Gärten hervorzubringen im Stande sind. Er war Kaiser Josephs II. Lieblingsaufenthalt, und hier bewohnte er das neben dem Hauptgebäude stehende Kleinere, einige Sommermonate des Jahres. Ein großes Gebäude ist hier anzutreffen, worin ein geräumiger Speise- und Conzertsaal, ein Billardzimmer und noch mehrere Kabinette zur Aufnahme der Besuchenden vorhanden sind. Ein kaiserl. Hof-Traiteur sorgt für Erfrischungen aller Art, als auch für warme und kalte Speisen.

Die Aussicht aus diesem Garten ist, wenn man die Terasse besteigt, nach dem Leopold- und Kahlenberg

und den umliegenden Gegenden bezaubernd schön. Der Wohlanständigkeit wegen, ist im Garten außer auf der Terasse, das Tabakrauchen untersagt. Der 1. May wird hier mit Gesang und Musik fröhlich begrüßt, und da die gebildete Welt auch daran Theil nimmt, so kann es als ein Volksfest angesehen werden.

Der k. k. Volksgarten.

Dieser erst seit dem Jahre 1823 vollendete Garten, liegt zur rechten Seite, wenn man durch die kaiserliche Burg auf den neuen Burgplatz kommt, und ward von Sr. Majestät Franz I. zum Vergnügen des Publikums bestimmt, und in demselben Jahre eröffnet. Er gehört vorzugsweise zu jenen Erholungsplätzen, die von der gebildeten Welt besucht werden. Der herrliche Tempel des Theseus mit der Statue desselben und ein elegant erbauter Gartensalon, in welchem man mit allen Arten Erfrischungen bedient wird, gereichen ihm zur Zierde. In dem ehemaligen Paradiesgärtchen, welches mit dem Volksgarten vereint wurde, besteht ebenfalls eine Kaffehschank, wo man zugleich verschiedene Sorten mineralischer Wässer bekömmt. Die Aussicht von diesem herrlichen Platze ist wunderschön, und kein Fremder sollte es unterlassen, ihn wenigstens einmal zu besuchen; er wird das hier Gesagte vollkommen bestätigt finden. An schönen Sommermorgen oder Abenden ertönt sowohl im unteren- als im oberen Volksgarten (dem ehemaligen Paradiesgärtchen) Harmoniemusik, und wenn

Abends diese beiden Gärten beleuchtet sind, so gewährt es den Anblick einer prachtvollen Illumination. Im untern Volksgarten ist rücksichtlich der Wohlanständigkeit das Tabakrauchen, und der öfters vorgefallenen Unannehmlichkeiten wegen, das Mitbringen der Hunde untersagt.

Das k. k. Belvedere.

Der herrliche Garten, welcher bei diesem k. k. Pallast sich befindet, dient ebenfalls Jedermann zur Erhohlung, weshalb er den ganzen Tag über offen ist. Im oberen Belvedere ist zugleich die k. k. Bildergallerie, welche Dinstags und Freitags vom 23. Aprill bis 1. Oktober, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, vom 24. Aprill bis 30. September aber von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags unentgeldlich besehen werden kann. Sonn- und Feiertage sind jedoch hievon ausgeschlossen, auch wird bei regnerischer Witterung der Eintritt nicht gestattet. Im unteren Belvedere befindet sich die sogenannte Ambraser Kunst- und Gemäldesammlung, in welcher besonders viele Rüstungen und Waffen anzutreffen sind. Diese Sammlung ist ebenfalls Dinstags und Freitags von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Schon von der höchsten Terasse des Gartens sieht man fast die ganze Stadt gleich einem Rundgemälde vor sich, aus den Fenstern des Pallastes aber bietet sich der allumfassendste Uiberblick nicht nur über Wien,

sondern auch über den reizendsten Theil seiner Umgebungen dem Auge dar.

Der Natur- und Kunstfreund, findet daher hier in mehr als einer Hinsicht reichen Genuß, und es gibt in Wien keinen zweiten Ort, der beides so schön vereint, wie dieser.

Der fürstlich Schwarzenbergische Garten auf der Landstraße.

Ist ebenfalls Jedermann geöffnet, und er bietet demjenigen, welcher ohne Geräusch sich vergnügen will, manches Angenehme dar.

Der fürstlich Lichtensteinische Garten in der Vorstadt Roßau.

Jedermann hat in diesen romantischen Aufenthalt freien Zutritt, und wenn ihm die Schönheiten des Gartens hinlänglich Vergnügen verschafft haben, so bietet sich ihm ein reicher Genuß dar, wenn er die herrliche, Gemälde- und Kupferstich-Sammlung des fürstlichen Herrn besieht. Die Erlaubniß hiezu erhält jeder, welcher sich Tags vorher darum gemeldet hat.

Die Trinkcur-Anstalt auf dem Glacis.

Vor dem Carolinenthore wurden vor einigen Jahren mehrere artige Häuschen erbaut, und Garten-An-

lagen gebildet, die nunmehr zu einem einladenden Spaziergang geworden sind. Die erste Bestimmung dieser Anlage war, daß diejenigen, welche entweder durch Berufsgeschäfte oder durch nicht hinreichende Mittel abgehalten werden, einen Curort zu besuchen, hier ebenfalls mineralische Wässer, als: Egerer, Spaaer, Pyrmonter, Seidschützer, Marienbader-Kreuzbrunn, Biliner, Königswarter rc. bekommen und im Freien als wirkliche Cur, genießen können.

Jetzt ist dieser ersten Bestimmung noch eine zweite zugefügt worden, denn man bekömmt nun auch alle Arten warmer und kalter Getränke und Zuckerbäckereien. Morgens und Abends wird der Besuchende durch eine harmonisch tönende Musik erfreuet, und trifft überdieß fast den ganzen Tag, besonders aber an schönen Abenden, Wiens eleganteste Welt, denn diese Anlagen sind bis jetzt noch ihr vorzüglichster Vergnügungsort geblieben.

Die Brigittenau.

Diese gränzt an den Augarten und enthält einen Flächenraum von 234 Joch und 1357 Klafter. Auch sie besteht wie der Prater aus Wiesen, mit Strauchwerk und Bäumen bewachsenen Plätzen, und verdankt den zahlreichen Besuch, welcher ihr des Jahres einmal zu Theil wird, folgendem Umstande.

Im Laufe des dreißigjährigen Krieges stand hier 1644 Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich, und Bruder Kaiser Ferdinand des III. mit seinen Truppen

im Lager, und beschloß die in der Wolfsau stehenden verschanzten schwedischen Kriegsvölker anzugreifen. Während des Kriegsrathes, welchem Leopold mit den übrigen Feldherren in seinem Zelte hielt, fiel eine Kanonenkugel der Feinde dicht neben dem Zelte nieder, ohne einen von den hier versammelten Feldherren zu beschädigen. Leopold fiel, dem Höchsten für diese Rettung dankend, auf die Knie, und gelobte an dieser Stelle eine Kapelle zu erbauen und sie, da es sich wahrscheinlich am Gedächtnißtage der heiligen Brigitta zutrug, auch ihr zu weihen, welcher Bau im Jahre 1645 vollendet wurde.

Leopold griff einige Tage nach dem Vorfalle die Schweden an und erfocht einen herrlichen Sieg.

Seit dieser Zeit ist die Weihe dieser Kapelle mit einem Volksfeste verbunden, wie es wohl wenige geben mag. Es fällt alljährlich an dem Sonntag, an welchem die Kirche das Evangelium vom großen Fischzuge Petri vorträgt, welches gewöhnlich in die erste Hälfte des Monats July fällt. Zwei Tage dauert diese Volksbelustigung, und dann wird, die sonst so wenig besuchte Au der Sammelplatz von Hunderttausenden. Alles strömt an diesen beiden Tagen hinaus, um entweder das Fest selbst mit zu begehen, oder nur dem Fröhlichsein der großen Menge des hier versammelten größeren Publikums beizuwohnen. Es ist wohl nicht nöthig, mit einer Aufzählung der Volksbelustigungen, welche an diesen beiden Tagen Statt finden, meine Leser zu ermüden; jeder hat einem Kirchweihfest oder einem Jahrmarkt beigewohnt und weiß wie es bei solchen Gelegenheiten herzugehen pflegt; stellt man sich nun

ein Kirchweihfest verbunden mit einem Jahrmarkte in einer kleinen Stadt vor, so kann man sich einen Begriff von der Volksmenge, und von der Verschiedenheit der Lustbarkeiten machen, den eine Stadt von mehr als 300,000 Einwohnern darbieten muß. Außer dem Jägerhause, welches am oberen Ende der Brigittenau neben der Kapelle steht, sind nur vier Gast-Häuser im unteren Theile derselben, und zunächst dem Augarten anzutreffen, welche von den Städtern besucht werden.

Gärten in der Stadt.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Schön Laterngasse	Schöne Laterne.	678.	Kleiner Garten mit einer Kegelbahn.
Schottenbastei	Marokaner.	124.	Kleiner Garten.

Gärten in den Vorstädten.

Alservorstadt.

Adlergasse	Blaue Stern.	164.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient.
do	Schwarze Adler.	189.	Garten mit acht Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Drei Mohrengasse	Drei Mohren.	277.	Garten mit vier Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Engel.	278.	Garten mit einer Kegelbahn.
Hauptstraße	Goldene Schütz.	147.	Kleiner Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist. Zugleich befindet sich die bürgl. Schießstadt daselbst.

Hauptstraße	Zur Elster.	147.	Garten mit einem offenen Salon und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient. Alle Sonnabend, Quartetten.
do	Josephsberg.	142.	Garten mit drei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient. Öfters Harmonie.
do	Goldene Hirsch.	125.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Karlsgasse	Drei rothen Tauben.	260.	Garten mit einer Kegelbahn.
Kirchengasse	Goldene Birn.	212.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
Kochgasse	Blaue Kugel.	62.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Rothe Kreuz.	79.	Garten mit einer Kegelbahn.
Schlösselgasse	Goldene Schlössel.	35.	Garten mit einem geschlossenen Salon. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient.
Währingergasse	Goldene Adler.	209.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Engel.	273.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist.
* Wickenburgergasse	Riedhoff.	19.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Altlerchenfeld.

Alleegasse	Goldene Rose.	121.	Garten mit einer Kegelbahn. Abends wird ausgespeist.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Alleegasse	Ziergarten.	98.	Garten mit einer Kegelbahn.
Hauptstraße	Mayerhof.	89.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Elephant.	172.	Großer Garten mit drei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Weintraube.	176.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Drei Laufer.	88.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Rothe Stern.	175.	Garten mit einer Kegelbahn und einem Tanz-Saletl.
Kaiserstraße	Heilige Mathias.	3.	Garten mit einer Kegelbahn und einem Tanz-Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Schlüssel.	37.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Bei der Brötzen.	13.	Garten mit einer Kegelbahn.

Breitenfeld.

Feldgasse	Drei Alliirten.	11.	Garten mit einer Kegelbahn.

Erdberg.

Antonigasse	Arche Noah.	339.	Garten mit einer Kegelbahn.

Blumengasse	Weiße Kreuz.	3.	Gärtchen mit zwei Kegelbahnen.
Gärtnergasse	Schöne Ungarin.	383.	Garten mit einer Kegelbahn.
Hauptstraße	Schöne Sclavin.	9.	Garten mit einem offenen und einem geschlossenen Salon. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient.
do	Römische Kaiser.	14.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient.
do	Drei Röseln.	36.	Garten.
Kirchengasse	Holländische Schleifer.	67.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
Rittergasse	Schwarze Pferd.	292.	Garten mit einer Kegelbahn.

Gumpendorf.

Dorotheegasse	Dominical-Freimühle.	40.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Hauptstraße	Schöne Schäferin.	74.	Garten mit einem offenen Saletl, einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Schwarze Adler.	175.	Garten mit Lauben und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Hirsch.	292.	Garten.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Große Steingasse	St. Joseph.	234.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Schmidgasse	Goldene Strauß.	278.	Garten, und ein Ziergarten.

Himmelpfortgrund.

Hauptstraße	Drei Hackeln.	4.	Ein großer Garten mit vier Kegelbahnen und einem Saletl. Abends wird ausgespeist.
do	Rothe Kreuz.	74.	Garten mit einem Saletl. Früh, Mittags und Abends wird ausgespeist. Musik fast täglich.
Himmelpfortgasse.	Lustige Bauer.	26.	Garten mit einer Kegelbahn.
Säulengasse	Goldene Säule.	30.	Garten mit zwei Kegelbahnen.

Hundsthurm.

Brunngasse	Goldene Engel.	10.	Garten mit einem offenen Saletl und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Hauptstraße	Ohne Schild.	119.	Garten mit einer Kegelbahn.

Jägerzeile.

Am Donau Canal	Zum Schüttl.	36.	Garten mit sechs geschlossenen Saleteln und Billard. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Czerningasse	Federl.	3.	Garten mit einem offenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Praterstraße	Schwarze Adler.	9.	Garten mit einem geschlossenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Josephstadt.

Am Glacis.	St. Michael.	49.	Garten. Mittags und Abends wird man mit Speisen bedient.
do	Stadt Belgrad.	10.	Obwohl sich hier keine Gärten befinden, so werden diese Örter vorzüglich darum stark besucht, weil alle Abende Harmonie im Freien angetroffen wird.
do	Josephsberg.	21.	
Florianigasse	Schwarze Bock.	141.	Garten mit einer Kegelbahn. Abends wird man mit Speisen bedient.
Kaiserstraße	Goldene Strauß.	102.	Garten mit einem offenen Salon. Früh, Mittags und Abends wird ausgespeist. Freytag sind Quartetten.
do	Weiße Hahn.	104.	Garten mit einem offenen Salon, Saletl und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Kaiserstraße	Morgenstern.	231.	Garten mit einem geschlossenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist. Dinstag Harmonie.
Langegasse	Stadt Wien.	87.	Garten mit einem Saletl und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Grüne Sträußel.	72.	Gärtchen im Hofe. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Gelbe Adler.	111.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Harmonie ist fast täglich.
Piaristengasse	Drey Hackeln.	125.	Garten mit einem Saletl. Abends wird ausgespeist.
Roferanigasse	Grünes Thor.	78.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Braune Hirsch.	77.	Gärtchen mit einem offenen Saletl. Abends wird ausgespeist, Musik an verschiedenen Tägen.

Laimgrube und Wien.

An der Wien	Weiße Kreuz.	31.	Garten mit einem offenen und einem geschlossenen Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Drei Hufeisen.	32.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.

An der Wien	Fünf Lerchen.	71.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Dinstag Quartetten, Donnerstag Harfenist.
An der Glacis	Weingarten.	18.	Garten mit einem Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Dreihufeisengasse	Grüne Wasen.	12.	Garten mit einem großen ringsherum angebrachten offenen und einem geschlossenen Salon, mit einem Wasserbassin. Mittags und Abends wird ausgespeist, Mittags und Abends Harmonie.
Kanalgasse	Goldene Waldhorn.	94.	Garten.
Kothgasse	Strauß.	162.	Gärtchen mit einem offenen Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Waldschnepfen genannt zum Unterkammerer.	82.	Garten mit einem großen offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Donnerstag sind Quartetten.

Landstraße.

Adlergasse	Posthorn.	374.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
An der Glacis	Goldene Löwe.	430.	Gärtchen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Zwei Tauben.	445.	Garten Mittags und Abends wird ausgespeist. Mittwoch und Sonnabend, Quintetten; an den übrigen Tagen Harmonie.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Haltergasse	Braune-Hirsch.	213.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
Hauptstraße	Grüne Weintraube.	124.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Schwarze Thor.	111.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Grüne Säule.	117.	Garten mit vier Kegelbahnen und einem Tanzsaale. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Gute Hirten.	100.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
do	Rothe Apfel.	247.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Grüne Thor.	71.	Garten mit einem offenen Saletl und einer Kegelbahn. Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Birn.	52.	Garten mit einem offenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Braune-Hirsch.	300.	Garten mit einem offenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Blumenstöckl.	302.	Garten mit einem offenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Schwan.	303.	Garten mit einem offenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	St. Marx.	490.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Marokanergasse	Marokaner.	457.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist. Mittwoch Harfenist.
Rabengasse	Schöne Sclavin.	403.	Garten mit einem geschlossenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Harmonie fast täglich.
Rennweggasse	Pilgram.	536.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Weiße Lamm.	481.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Kaiserstadt.	496.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Sterngasse	Blaue Stern.	256.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Aug Gottes.	258.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Ungargasse	Goldene Karpfen.	334.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Ungarische Krone.	390.	Garten mit einem offenen Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Schwarze Ochse.	343.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Herrn Neuling gehörig.	353.	Großer Garten mit einem offenen Salon. Täglich Abends Harmonie.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
	Lichtenthal.		
Hauptstraße	Schwarze Stiefel.	189.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Ritter St. Georg.	186.	Garten mit einer Kegelbahn.
Kirchengasse	Sieben Nußbäume.	45.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
do	Kameel.	80.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
	Leopoldstadt.		
Augarten-straße	K. K. Augarten.	162.	Die Beschreibung desselben siehe Seite 19.
do	Schwarze Ochs.	169.	Kleiner Garten mit einer Kegelbahn.
Badgasse	Weiße Lamm.	294.	Kleiner Garten.
Bräuhaus-gasse	Bräuhaus.	83.	Garten.
Am Donau-Canal	Beim Officiers-Chor.	147.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
do	Zum Hatschir.	91.	Garten mit einem offenen Salon und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Große Fuhrmannsgasse	Oesterreichische Krone.	482.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Während der Mittagstafel und Abends ist Harmonie.
do	Sieben Churfürsten.	491.	Garten mit zwei offenen Salons. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Weiße Engel.	495.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Herrngasse	Goldene Sonne.	191.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Alle Dinstag Harmonie.
do	Peter und Paul.	190.	Gärtchen.
Josephigasse	Reichsapfel.	254.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist. Mittwochs Harfenist, Montags Vocal-Quartetten.
Neuegasse	Heilige Dreifaltigkeit.	109.	Garten mit einem offenen und einem geschlossenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Harmonie öfters.
do	König David.	97.	Garten mit einer Kegelbahn. Alle Samstag Harfenist, alle Sonntag Quintetten.
Praterstraße	Blaue Igel.	521.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Mittags und Abends Harmonie.
Große Pfarrgasse	Goldene Weintraube.	211.	Garten.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Rauchfangkehrergasse	Zum Nußdörfel.	206.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Alle Dinstag Harfenist.
Kleine Schiffgasse	Große goldene Schiff.	61.	Garten.
Sperlgasse	Sperlbauer.	240.	Garten mit einem offenen und einem geschlossenen Salon, einem Tanzsaal und einem Lustgarten. Mittags und Abends wird ausgespeist. Mittags und Abends ist Harmonie.
Rothe Sterngasse	Rothe Stern.	432.	Garten mit drei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Schwarze Mohr.	447.	Garten mit einer Kegelbahn.
Taborgasse	Goldene Widder.	340.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Alle Dinstag ist Harmonie.
Taborstraße	Am Tabor.	358.	Garten mit einer Kegelbahn.

Margarethen.

Grießgasse	Zwei lustige Bauern.	71.	Garten mit einer Kegelbahn nebst einem geschlossenen Salon.
do	Drei goldene Weitzenähren.	66.	Garten.

Lange Gasse	Gute Hirt.	98.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Heilige Dreifaltigkeit.	100.	Garten mit offenem Saletl und einer Kegelbahn.
do	Zum Hauer.	102.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Adam und Eva.	104.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Weiße Rössel.	106.	Garten.
do	Große Stadtgut.	110.	Garten nebst einem Tanzsaale.
do	Ritter St. Georg.	118.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Schwarze Ochs	149.	Garten nebst einem Tanzsaale. Alle Sonntag Tanzmusik.
Schloßgasse	Blaue Weintraube.	17.	Garten mit einem offenen und einem geschlossenen Saletl. Abends wird ausgespeist.
do	Landskron.	29.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Mariahilf.

Hauptstraße	Weiße Stern.	15.	Garten mit einer Kegelbahn und einem offenen Saletl. Gewöhnlich nur Sonntags offen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Grüne Baum.	70.	Garten mit einer Kegelbahn.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Hauptstraße	Goldene Schiff.	37.	Gärtchen mit einem offenen Saletl.
do	Grüne Lamm.	136.	Gärtchen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Josephsgasse	Goldene Vogel.	137.	Garten mit zwei Kegelbahnen, einem offenen und einem geschlossenen Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Braune Adler.	128.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Grüne Thor.	132.	Garten mit einer Kegelbahn und einem offenen Saletl.
Leopoldigasse	Goldene Linde.	115.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Strauß.	118.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Goldene Pflug.	119.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Flucht nach Egypten.	153.	Garten mit einer Kegelbahn.
Rittergasse	Weinberg.	110.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Mazleinsdorf.

Brunngasse	Drei Rosen.	65.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Hühnerhof.	87.	Garten. Abends wird ausgespeist.
do	Rothe Anker.	74.	Garten mit einer Kegelbahn.
Siebenbrunnerwiese	Einsiedler.	103.	Garten mit einer Kegelbahn.

Neubau.

Hauptstraße	Grüne Kappel.	230.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
do	Fischer.	211.	Garten mit einem offenen Saletl nebst einem kleinen Ziergärtchen.
do	Goldene Glocke.	268.	Großer Garten mit einem offenen Salon, und vier Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
do	Drei Bauern.	276.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Stadl.	255.	Garten mit einem offenen Salon und kleinen Ziergarten. Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Kleeblat.	240.	Garten mit einem offenen Saletl und einer Kegelbahn.
do	Reiche Fischzug.	243.	Garten mit zwei Kegelbahnen und einer schönen Polzschießenanstalt.
do	Weiße Engel.	238.	Gärtchen mit einem offenen Saletl und zwei Kegelbahnen.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Hauptstraße	Elephant.	236.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Lange Kellergasse	Kleine goldene Sonne.	108.	Garten mit einem offenen Saletl und zwei Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
Neustiftgasse	Zwei goldene Kronen.	74.	Garten mit fünf Kegelbahnen und einem offenen Saletl, Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Braune Hirsch.	43.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Schwarze Adler.	81.	Garten mit einer Kegelbahn und einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Nicolsdorf.

Nikolsdorfergasse	Maria Treu.	44.	Garten mit einem offenen Saletl und einer Kegelbahn.
do	Fischzug.	5.	Garten mit einem offenen Saletl und einer Kegelbahn.
do	Schwarze Adler.	15.	Garten mit einer Kegelbahn.

Reinprechtsdorf.

Hauptstraße	Goldene Lamm.	2.	Garten mit einer Kegelbahn.

Roßau.

Grüne Thorgasse	Grüne Thor.	81.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
Porzellangasse.	Goldene Schiff.	134.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Wilde Mann.	61.	Garten mit zwei Kegelbahnen und einem Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Schmidgasse	Goldene Krone.	103.	Garten mit einem geschlossenen Salon, einer ganz gedeckten mit Fenstern versehenen und zum Heitzen eingerichteten Kegelbahn, damit auch im Winter geschoben werden kann, und einer halbgedeckten. Mittags und Abends wird ausgespeist. Harmonie fast täglich.
do	Grüne Kranz.	95.	Garten mit einem schönen offenen Salon und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Servitengasse	Weiße Schwan.	86.	Großer Garten mit zwei Kegelbahnen und einem Tanzsaale. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Schaumburgerhof.

Feldgasse	Große Christoph.	15.	Garten mit einem offenen Saletl und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Schaumburgergasse	Rothe Fuchs.	11.	Garten mit zwei Kegelbahnen.

Schottenfeld.

Feldgasse	Gute Hirt.	82.	Gärtchen.
do	Scheckl.	332.	Garten mit einem offenen Salon. Abends wird ausgespeist.
do	Steinerne Eule.	245.	Garten mit einer Kegelbahn. Abends wird ausgespeist.
Fuhrmannsgasse	Große Jordan.	51.	Garten mit einer Kegelbahn.
Halbgasse	Waage.	307.	Garten mit einer Kegelbahn.
Herrngasse	Goldene Kandl.	66.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Schiff.	9.	Garten mit einem offenen Saletl und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Berg Tabor.	268.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Schwarze Schaf.	14.	Garten mit zwei großen Salons, einem Sommer und einem Wintertanzsaale. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Weiße Engel.	13.	Garten mit einer Kegelbahn.

Herrngasse	Mahler.	54.	Garten mit einem offenen Salon und vier Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Kaiserstraße	Zur Flucht nach Egypten.	402.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Wilde Mann.	403.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Ohne Schild.	406.	Garten mit einer Kegelbahn und einem Ziergarten.
do	Guntnerische Haus.	457.	Garten mit Lauben, einem Ziergarten und einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Sonntag und Feyertag Harmoniemusik.
do	Weiße Hirsch.	380.	Garten mit einer Kegelbahn.
Kirchengasse.	Zwölf Himmelszeichen.	61.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Rauchfangkehrergasse.	Goldene Degen.	46.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Heilige Geist.	25.	Garten mit einem offenen Saletl. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Rittergasse	Englische Reiter.	283.	Garten.
do	Lager-Waldel	287.	Garten mit einer Kegelbahn.
Zieglergasse	Apollo	113.	Garten mit zwei Kegelbahnen, einem geschlossenen Salon und einem Sommer- und Winter-Tanzsaal. Mittags und Abends wird ausgespeist. Donnerstag und Sonntag Harmonie.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Zieglergasse	Silberne Pelikan.	84.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Marokaner.	94.	Garten mit einer Kegelbahn.

Spittelberg.

Breitegasse	Blaue Haus.	17.	Gärtchen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Burggasse	Große Zeisel.	135.	Garten, mit einem offenen Salon und einem Tanzsaal. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Herrengasse	Goldene Luchs.	98.	Gärtchen. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Strotzischer Grund.

Lerchenfelderlinie Hauptstraße	Frau Godl.	55.	Garten mit zwei Kegelbahnen und einem geschlossenen Saletl.
do	Weiße Engel.	54.	Garten mit einem geschlossenen Salon, Mittags und Abends wird ausgespeist. Es befinden sich hier auch zwei Kegelbahnen.

St. Ulrich.

Am Platzl	Drei weiße Löwen.	57.	Garten mit einer Kegelbahn.

Burggasse	Goldene Schlange.	20.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Entengasse	Goldene Adler.	40.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Ente.	18.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Zum Schwarzwälder.	47.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Neustiftgasse	Zum grünen Wasen.	72.	Gärtchen mit zwei Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
Neubau Hauptgasse	Goldene Öchsel.	224.	Gärtchen mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Kirchengasse	Grüne Weintraube.	16.	Garten mit einem geschlossenen Saletl und einer Kegelbahn.
Neue Schottengasse	Blumenkorb.	113.	Gärtchen. Mittags und Abends wird ausgespeist. Donnerstag Quartetten.
do	Goldene Pelikan.	129.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Siebensterngasse	Steinerne Lamm.	28.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	kleine Bethe.	34.	Gärtchen. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Thury.

Kirchengasse	Blaue Weintraube.	71.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
	Weißgärber.		
An der Glacis	Goldene Kegel.	39.	Garten mit einem offenen Saletl und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Hauptstraße.	Gute Hirt.	23.	Garten mit einem offenen und einem geschlossenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Fünf Lerchen.	27.	Garten mit einem geschlossenen Salon, und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Kirchengasse	Fasan.	24.	Gärtchen.
Löwengasse	Goldene Löwe.	70.	Garten mit einer Kegelbahn.
	Wieden alte.		
Hauptstraße	Grüne Kranz.	15.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene Kreuz.	11.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Fast täglich Harmonie.
do	Weiße Rose.	256.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Grüne Weintraube.	245.	Garten mit zwei Kegelbahnen und einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist. Eine Linde, unter welcher zwanzig Tische stehen können, befindet sich hier.

Hauptstraße	Drei Lerchen.	234.	Garten mit einem geschlossenen Salon. Sonntags ist Tanzmusik.
do	Weiße Hahn.	235.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Grüne Baum.	247.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Heugasse	Ungarische weiße Kreuz.	115.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Maierhofergasse	Der Bach.	206.	Garten. Dinstag Harfenist.
Panigelgasse	Goldene Sieb.	46.	Garten mit einer offenen und einer mit Fenstern versehenen zum Heitzen eingerichteten Kegelbahn, nebst einem Saletl.
do	Rothe Apfel.	48.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
Obere Schleifmühlgasse.	Blaue Wolf.	260.	Garten mit einer Kegelbahn und einem Speisesaal, in welchem Mittags und Abends gespeist wird. Mittwoch ist Harmoniemusik.
Ziegelofengasse.	Fink.	446.	Garten mit einem offenen Salon und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist. Montag Harfenist.

Wieden neue.

Hauptstraße	Goldene Greif.	263.	Garten mit einem offenen Salon und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist. Montag Harfenist.

Straße.	Schild.	Nr.	Bemerkungen.
Hauptstraße	Schwarze Bock.	269.	Garten mit einem Tanzsaale. Mittags und Abends wird ausgespeist. Alle Sonntag Musik. Jeden Donnerstag Quintetten.
do	Auge Gottes.	510.	Garten. Abends wird ausgespeist. Mittwoch ist Harmonie.
do	Goldene Strauß.	435.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Goldene A B C	458.	Garten mit einem offenen Salon, und einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist.
Langegasse	Wilde Mann.	481.	Garten mit vier Kegelbahnen.
do	Grüne Jäger.	475.	Garten mit zwei Kegelbahnen.
do	Heumühl.	493.	Garten mit einer Kegelbahn.
Große Neuegasse.	Grüne Dachel.	329.	Gärtchen.
do	Weiße Schwan.	343.	Gärtchen mit einer Kegelbahn.
do	Drei weißen Engel.	333.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
do	Elephant.	341.	Garten mit einer Kegelbahn.
do	Röhrel.	349.	Garten mit einer Kegelbahn. Mittags und Abends wird ausgespeist. Alle Montag Harfenist.
Preßgasse	Älster.	300.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Untere Schleifmühlgasse.	Goldene Faßel.	529.	Garten mit einer Kegelbahn.
Waggasse	Goldene Wage.	294.	Garten mit einem offenen Salon. Mittags und Abends wird ausgespeist.

Windmühle.

Laimgruber Hauptstraße	Goldene Schneck.	13.	Gärtchen.
Kleine Steingasse.	Einsiedler.	86.	Garten mit einem geschlossenen Salon und einer Kegelbahn.
Windmühlgasse.	Drei goldenen Hackel.	28.	Garten.
do	Schwarze Rössel.	32.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Abends wird ausgespeist.
do	Braune Adler.	35.	Garten mit einer Kegelbahn. Abends wird ausgespeist.

Bäder.

Straße.	Schild.	Nr.	Sonstige Bemerkungen.
Jägerzeile.			
Am Donau Kanal.	Zum Schüttel.	—	Eine dem Fürst Lichtenstein gehörige Badeanstalt. Sie befindet sich am linken Ufer des Donauarmes unweit der Franzensbrücke. Das Wasser der Donau wird zum Baden verwendet. Künstlich zubereitete Mineral- und Meersalzbäder kann man nach Erforderniß der Krankheit bekommen. Ein Gasthaus mit einem artigen Garten ist mit dieser Badeanstalt verbunden.
Praterstraße	Zwei Grenadier.	37.	Donauwasser.
Leopoldstadt.			
Donaustraße	Diana.	9.	Diese Badeanstalt ist elegant eingerichtet, mit einem großen Gesellschaftssaal und einem artigen Blumengarten versehen. Das Wasser der Donau wird zum Baden benützt; jedoch kann man auch hier so wie in allen andern Badeanstalten künstlich zubereitete Mineral- oder Kräuterbäder bekommen.

Donaustraße.	Zum scharfen Eck.	12.		Donau Wasser, jedoch auch alle Arten künstlich zubereiteter Bäder.
do.	Weiße Wolf.	30.		
Große Schiffgasse.	Hollerstaude.	37.	Mit einem Garten.	
An der Gestätte.	Grüne Baum.	577.	Mit einem Garten.	

Matzleinsdorf.

Brunngasse.	Zum heil. Florian.	87.	Brunnenwasser. Bei dieser Badeanstalt, welche auch der Hühnerhof genannt wird, befindet sich ein Garten mit einem Gasthause.

Michaelbairischer Grund.

Am Alserbach.	Zum Brünnel.	27.	Brunnenwasser, mit etwas mineralischem Gehalt. Bei dieser Badeanstalt befindet sich ein artiger Blumengarten.

Prater.

Auf der Donau.	Diese von dem Dr. der Medicin Herrn v. Steinlein errichtete und unweit der Sophienbrücke (Kettenbrücke) am linken Ufer der Donau befindliche Badeanstalt, gehört unstreitig zu den zweckmäßig-

Straße.	Schild.	Nr.	Sonstige Bemerkungen.
Auf der Donau.			sten Erscheinungen unserer Zeit. Dieses große, auf einem Floß erbaute Gebäude enthält kalte Flußbäder, in denen man um einen sehr billigen Preis baden kann. Bäder von erwärmtem Donauwasser, deßgleichen künstlich zubereitete Mineralbäder kann man nach Erforderniß des Krankheitszustandes ebenfalls bekommen.

Roßau.

Am Schanzel.	Kaiserbad.	22.	Donauwasser.

Schottenfeld.

Badgasse.	Bethsabee.	265.	Brunnenwasser. Mit einem kleinen Garten.

Weißgärber.

Badgasse.	Zum Karpfen.	84.	Donauwasser.

Wieden, alte.

Gemeindegasse.	Zur Flora.	602.	Brunnenwasser. Diese Badeanstalt ist erst kürzlich eröffnet, sehr elegant eingerichtet und mit einem artigen Blumengarten versehen.

In allen diesen Badeanstalten kann man auch, wie schon bei einigen erwähnt worden ist, entweder künstliche Mineral- oder von Kräutern zubereitete Bäder bekommen.

Nachtrag.

Himmelpfortgrund.

Hauptstraße.	Weintraube.	2.	Garten mit einem Saletl und zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist. Sonntags Harmoniemusik.

Josephstadt.

Am Glacis.	rother Apfel.	7.	Die Bemerkungen sieh Josephstadt wie bei Nr. 10 und 21.
	Biber	22.	

Straße.	Schild.	Nr.	Sonstige Bemerkungen.
			Leopoldstadt.
Donaustraße.	Kettenbrücke.	4.	Garten mit einem im italienischen Style erbauten Gebäude, welches nebst einem geschmackvoll decorirten großen Saale, mehrere Speise- und Spielzimmer enthält. Mittags und Abends wird man mit sehr guten Speisen und Getränken bewirthet. Sowol während der Mittagstafel, als auch des Abends ergetzt den Besuchenden eine gut besetzte Harmoniemusik.
			Roßau.
Grünethorgasse.	—	79.	Garten mit zwei Kegelbahnen. Mittags und Abends wird ausgespeist.
			Wieden.
An dem Glacis.	Mondschein.	102.	Garten. Mittags und Abends wird ausgespeist. Auch befindet sich hier ein allgemein besuchter und schön decorirter Tanzsaal.

Kunstausstellungen
in der
k. k. Burg.

Die Schatzkammer

befindet sich in dem sogenannten Schweizerhofe. Sie ist reich an kostbaren und seltenen Stücken. Wer sie zu sehen wünscht, hat bei dem k. k. Oberstkämmereramte in der k. k. Burg ein kurzgefaßtes, schriftliches Gesuch einzureichen, worauf er eine mit Tag und Stunde bezeichnete Eintrittskarte erhält. Wer dieses vermeiden will, muß sich einige Tage früher, als er dieses Kabinett zu besuchen denkt, im Schweizerhofe bei dem k. k. Herrn Schatzmeister melden, wo er ebenfalls eine Eintrittskarte bekommt.

Das Antiken- und Münzkabinett

befindet sich in dem Augustinergange und ist in vier Zimmern aufgestellt. Es besitzt eine Mehrzahl von höchst seltenen, alten und kostbaren Sachen. Um dieses zu besehen, hat man sich auf einen Tag in der Woche im Kabinette selbst vormerken zu lassen.

*

Das Naturalienkabinett

ist mit einem zoologisch-botanischen verbunden, und wird gewöhnlich das Thierkabinett genannt. Im Ersteren sind Versteinerungen aller Art, Ganz- und Halbedelsteine von besonderer Größe und Schönheit, Ganz- und Halbmetalle, gediegenes Gold aus beiden Hemisphären und kostbare Mosaikarbeiten anzutreffen. Täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags ist dieses Kabinett, welches sich ebenfalls im Augustinergange befindet, für Fremde und wissenschaftliche Männer offen, jedoch muß man sich einen Tag vor der Besichtigung daselbst gemeldet haben. Dem bloß schaulustigen Publikum ist der freie Eintritt in dasselbe ohne weitere Vormeldung oder Karte alle Dinstage ebenfalls von 9 bis 12 Uhr Vormittags gestattet. In dem zweiten oder sogenannten Thierkabinette, welches sich auf dem Josephsplatze in dem Gebäude rechter Hand neben der k. k. Bibliothek befindet, ist beinahe alles, was die Natur in ihren uns bekannten verschiedenen Gebieten erschuf, vorhanden. Hier sieht man fast alle Arten Säugethiere, die auf der Erde oder im Wasser leben. Vögel, Fische, Amphibien, Insekten, Konchylien und ein beträchtliches Herbarium. Alle diese Seltenheiten werden Jedem, der sie zu sehen wünscht, alle Donnerstage von 9 bis 12 Uhr Vormittags gezeigt, jedoch muß man sich mit einer Einlaßkarte versehen, welche bei dem Portiere an jedem Tage der Woche zu bekommen ist.

Das Brasilianische Musäum

auch Thierkabinett, ist in der Johannesgasse Nr. 972 im 2. Stocke in 12 großen Zimmern aufgestellt. Dieses Musäum ist Sonnabends von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet, wo man es jedoch nur gegen eine Einlaßkarte besehen kann, welche entweder im k. k. Naturalienkabinette bei dem k. k. Herrn Custos, oder bei dem im Musäum wohnenden Herrn Dr. Pohl zu erhalten ist.

Die k. k. Gemäldesammlung

befindet sich auf der Landstraße, Rennweggasse Nr. 544 im k. k. Sommerpallaste Belvedere, und kann Dinstags und Freitags vom 23. April bis 1. Oktober, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, vom 24. April bis 30. September aber von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags unentgeldlich besehen werden. Sie gehört nicht nur der bedeutenden Anzahl, sondern auch der Seltenheit und Schönheit ihrer Stücke wegen, zu einer der vorzüglichsten in Europa. Man trifft hier Gemälde aus der italienischen, venezianischen, römischen, florentinischen, bolognesischen und flammendischen Schule — Gemälde aus der alten deutschen und alten flammändischen Schule, wie auch aus der alten, mittleren und neueren Zeit von allen Meistern dieser erhabenen Kunst.

Die Ambraser Kunst- und Gemälde-Sammlung

befindet sich im unteren Belvedere, und ist Dinstags und Freitags von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Diese Sammlung enthält besonders viele Rüstungen und Waffen und überhaupt eine Mehrzahl sehenswerther Gegenstände. Das große Mosaikgemälde — das Abendmal vorstellend—ist wohl eines der bewundernswürdigsten Stücke dieser Sammlung.

Das k. k. physikalische und mechanische Maschinenkabinett

befindet sich in dem polytechnischen Institute in der Vorstadt Wieden Nr. 28 am Glacis vor dem Kärnthnerthore unweit der Karolus-Kirche.

Die Verschiedenheit der hier aufgestellten Gegenstände führt zur höchsten Bewunderung, und zeigt zugleich dem Beschauenden die glänzende Periode der Industrie in den k. k. österreichischen Staaten.

Vom ersten Sonnabend nach Ostern, so wie an allen bis Michaeli darauf folgenden ist dieses Kabinett von 9 bis 12 Uhr Vormittags offen. Jedoch muß man sich mit einer Einlaßkarte, welche man in der im Institute befindlichen Kanzley erhält, versehen.

Bei regnerischem Wetter ist es jedoch nur für jene

offen, welche sich für die dadurch entstehende Beschmutzung der Fußböden gesichert haben.

Fremde können auch außer diesem Tage das Kabinett, nach erhaltener Einlaßkarte von 9 — 12 Uhr Vormittags besehen.

Das k. k. anatomische Präparaten-Kabinett

befindet sich in der k. k. Josephinisch-medizinisch-militärisch-chirurgischen Akademie in der Alservorstadt, vor dem Schottenthore, Währingergasse Nr. 221. An anatomischen Wachs-Präparaten hinsichtlich ihrer kunstreichen Behandlung und Verschiedenheit, möchte wohl kein Zweites zu finden sein. Alle Sonnabend Vormittags von 11 bis Nachmittag um 1 Uhr ist dieses Kabinett, jedoch nur für wissenschaftliche Männer gegen Einlaßkarte, welche man alle Donnerstage bei dem jeweiligen Hrn. Prosector der Akademie erhalten kann, geöffnet.

Das k. k. Theseum.

In den unterirdischen Hallen des Theseus-Tempels im k. k. Volksgarten ist eine Antiquitäten-Sammlung römischer Denkmäler, die theils in, theils um Wien ausgegraben wurden. Sie bestehen größtentheils aus Denk-, Meilen- und Grabsteinen, Opferaltären und Büsten.

Die k. k. Bibliothek.

Das Gebäude, in welchem dieser kostbare Schatz aufbewahrt wird, macht die Hauptfronte des Josephsplatzes aus. In der Mitte des Gebäudes ist eine achteckige Kuppel, auf welcher Minerva in einem mit vier Pferden bespannten Triumphwagen sitzt; die den Neid und die Unwissenheit unter die Füße treten. Zur rechten Hand der Göttin ist Atlas mit der Himmelskugel auf seinem Nacken, und neben ihm zwei Figuren, welche die Astronomie vorstellen; linker Hand ist die Göttin Tellus, die Erdkugel tragend, neben welcher wieder zwei Figuren die Geometrie vorstellend, stehen.

Dreimalhunderttausend Bände und darüber, viele uralte Handschriften und treffliche Kupferstiche vom Anfange dieser Kunst bis jetzt, in mehr als 700 Bänden, enthält der herrlich dekorirte Büchersaal. Mit vollem Recht kann diese Bibliothek als eine der größten, reichsten und mit den auserlesensten Werken versehene, in ganz Europa genannt werden. Jedermann kann in dem dabei befindlichen Lesezimmer Bücher, zum Lesen oder auch Auszüge aus ihnen zu machen, erhalten. In den Sommermonaten sind dazu die Vormittagsstunden von 8 bis 12, und die Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr, in den Wintermonaten, d. i. vom 1. October bis 8 Tage nach Pfingsten nur Vormittags von 9—12 Uhr bestimmt. Der Monat September, 14 Tage nach Weihnachten, 8 Tage vor und nach Ostern, 8 Tage nach Pfingsten, die 3 Faschingstage und die übrigen Sonn- und

Feiertage machen eine Ausnahme, zu welchen Zeiten diese Bibliothek geschlossen ist. Fremden, welche dieselbe zu besehen wünschen, wird sie während der bestimmten Amtsstunden (und zwar nach Unterschied des Standes) in Begleitung eines k.k. Beamten oder Dieners, gezeigt.

Die Bibliothek der k. k. Universität

befindet sich auf dem Dominikanerplatze Nr. 672, und enthält mehr als 80,000 Bände. Sie ist von 9 — 12 Uhr Vor- und von 2 — 5 Uhr Nachmittags offen. Im Monate August und an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen.

Ein Naturalienkabinett oder ein naturhistorisches Musäum, ein physikalisches und mechanisches Maschinenkabinett mit einer Samlung von Instrumenten und Modellen, so wie eine schöne Sammlung anatomischer Präparaten sind in ihr anzutreffen. Eine trefflich eingerichtete Sternwarte ziert das Gebäude. Jedem Gebildeten werden alle diese Gegenstände, nach vorhergegangenem Ersuchen, so wie auch der, in der Vorstadt Landstraße, Rennweggasse Nr. 540 befindliche botanische Garten, gezeigt.

Die Gemäldesammlung

der k. k Akademie der vereinigten bildenden Künste ist in der Annagasse Nr. 980.

Diese schöne Sammlung wird, so wie alles in dieser trefflichen Anstalt Sehenswerthe, jedem Gebildeten auf vorhergegangenes Ersuchen gezeigt. Sonst fanden gewöhnlich von drei zu drei Jahren Kunstausstellungen Statt; seitdem aber ein eigenes Lokale gemiethet ist, in welchem Kunstsachen aufgestellt und verkauft werden können, haben jene Ausstellungen aufgehört.

Diese immerwährende Kunstausstellung befindet sich ebenfalls in dem Akademiegebäude in der Annagasse Nr. 980.

Die Gemäldesammlung des Fürsten Esterhazy

befindet sich in dessen Pallast in der Vorstadt Mariahilf, Hauptstraße Nr. 40, und kann alle Dinstage und Donnerstag, wenn kein Feiertag diese bezeichnet, von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 — 6 Uhr Nachmittags von Jedermann besehen werden.

Herrschaften und Fremde können Montags und Freitags diese Sammlung besichtigen. Wer aber dieselbe Mittwoch oder Samstag besuchen will, muß einen Tag vorher sich anmelden lassen.

Die Gemäldesammlung des Herrn Fürsten Joh. Lichtenstein

befindet sich in dessen Pallaste in der Vorstadt Rossau, Färbergasse Nr. 131. Alle Tage, Sonn- und Feier-

tage ausgenommen, ist diese treffliche Sammlung von 9—12 Uhr Vor- und von 3—6 Uhr Nachmittags zu besehen. Die Besichtigung findet jedoch nur dann Statt, wenn mehrere Personen sich dazu eingefunden haben.

Die Gemäldesammlung des Hrn. Fürsten Johann Lichtenstein

befindet sich nebst einer 50,000 Bände habenden Bibliothek, einer Mineraliensammlung und mehreren andern Kunstsachen in dessen Pallaste, vordere Schenkenstraße Nr. 44.

Diese Kunstgegenstände werden jedoch nur Kennern nach erhaltener Erlaubniß gezeigt.

Die Gemäldesammlung des Herrn Grafen Czernin

befindet sich in dessen Pallaste in der Wallnerstraße Nr. 263. Sie wird nur Kennern nach vorhergegangener Meldung bei dem Hausverwalter von 12 Uhr Vor- bis 2 Uhr Nachmittags gezeigt.

Die Gemäldesammlung des Hrn. Grafen F. v. Schönborn Buchheim

befindet sich, nebst einer 20,000 Bände enthaltenden Bibliothek, in dessen Pallaste in der Renngasse Nr. 155.

Nur dem Kunstverwandten und Kenner werden diese Gegenstände nach vorhergegangener Erlaubniß gezeigt.

Die Gemäldesammlung des Hrn. Joh. Grafen von Harrach

befindet sich nebst einer Bibliothek in dessen Pallaste an der Freiung Nr. 239 und wird nur dem Kenner nach erhaltener Erlaubniß gezeigt.

Die Gemäldesammlung des Herrn Freiherrn Bretfeld Chlumczansky

befindet sich nebst einer 6000 Bände habenden Bibliothek, eines über 30,000 Münzen und Medaillen habenden Kabinetts, in dessen Pallaste auf der Wasserkunstbastei Nr. 1191. Nur Kennern werden diese Gegenstände nach vorhergegangener Erlaubniß gezeigt.

Die Antiquitäten- und Münzsammlung des Hrn. Grafen Esterhazy v. Galantha

befindet sich am Kohlmarkte Nr. 281, beide Gegenstände werden dem Kenner nach erhaltener Erlaubniß gezeigt.

Das k. k. Zeughaus

befindet sich in der Renngasse Nr. 140. Die Anzahl, so wie die Verschiedenheit aller Gattungen von Waffen und Rüstungen, welche hier aus den ältesten Zeiten und von verschiedenen Völkern, von den Kreuzzügen angefangen, anzutreffen sind, erhebt es zu einem der vorzüglichsten in Europa. Montag und Donnerstag können diese Waffensäle von Jedermann, welcher mit einer Einlaßkarte versehen ist, betrachtet werden.

Die Einlaßkarten werden unentgeldlich in der General = Artillerie = Direkzionskanzley auf dem Hof Nr. 421 und bei dem Distrikts=Kommando in dem k. k. Guß= und Zeughause auf der Seilerstatt Nr. 958 ausgegeben.

Das bürgerliche Zeughaus

befindet sich am Hof Nr. 332. Schon aus den äußeren Dekorazionen dieses schönen Gebäudes, kann man den Zweck erkennen, zu welchem es bestimmt ist. Auch hier findet man eine große Anzahl alter und neuer Waffen, Rüstungen und Büsten mehrerer Helden Österreichs. Montags und Donnerstags von Georgi bis Michaeli ist dieses Zeughaus Vor= und Nachmittags, von Michaeli bis Georgi aber, an den obgenannten Tagen, nur Vormittags zu besehen.

Die Erlaubniß hiezu ertheilt der im Hause wohnende k. k. Herr Hauptmann und Stadtzeugwart.

Franz Heinrich Böckh beschreibt im 1. Theile seiner Merkwürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Wien, 1823, nicht nur diese, sondern auch alle in Wien noch vorhandenen Privatsammlungen von Büchern, Gemälden, Kupferstichen, Münzen, Mineralien, Naturalien, Präparaten und Antiquitäten umständlich.

Er gedenkt in dieser Beschreibung 45 Bibliotheken, 46 Gemälde-, 31 Mineralien-, 16 Münz-, 18 Antiquitäten- und 27 Naturalien- und Präparatensammlungen.

Ich verweise daher sämmtliche Kunst- und Wissenschaftliebende auf dieses schätzenswerthe Buch, weil es der Raum dieses Werkchens nicht gestattet, sie alle umständlich zu beschreiben, und auch der Zweck desselben dadurch verfehlt sein würde.

Theater.

Das k. k. Theater in der Burg

ist zur Aufführung von Lust-, Schau- und Trauerspielen bestimmt.

Die Preise der Plätze sind:	W. W.
Für eine Loge	12 fl. 30 kr.
Für einen gesperrten Sitz im 1. Parterre	3 — 30 —
Parterre	2 — 30 —
Zweites Parterre	1 — 15 —
Für einen gesperrten Sitz im 3. Stocke	2 — — —
Im 3. Stock	1 — 30 —
Im 4. Stock	— — 50 —

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Das k. k. Theater nächst dem Kärnthnerthore, oder am Spitalplatz

ist bloß zu deutschen und italienischen Opern und Balleten bestimmt.

Die Preise der Plätze bei italienischen Opern und Balleten sind:

	W. W.
Eine Loge im Parterre oder im 1. u. 2. Stock	50 fl. — kr.
Eine Loge im 3. Stock	30 — — —
Ein gesperrter Sitz im 1. Parterre oder Gallerie	5 — — —
Ein gesperrter Sitz im 4. Stock .	3 — — —
Eintritt in das Parterre oder Gallerie	3 — — —
— in den 4. Stock	1 — 40 —
— in den 5. Stock	— — 50 —

Bei deutschen Opern oder Balleten:

	W. W.
Für eine Loge im Parterre oder im 1. u. 2. Stock	25 fl. — kr.
Eine Loge im 3. Stock	15 — — —
Ein gesperrter Sitz im 1. Parterre oder Gallerie	3 — — —
Ein gesperrter Sitz im 4. Stock .	2 — — —
Eintritt in das Parterre oder Gallerie	2 — — —
— in den 4. Stock	1 — — —
— in den 5. Stock	— — 40 —

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Das k. k. Theater an der Wien.

In diesem werden Schau-, Lust- und Trauerspiele, dann Opern gegeben.

Die Preise der Plätze sind:	W. W.
Eine Loge	12 fl. 30 kr.
Gesperrter Sitz im 1. Parterre und 1. Gallerie	2 — — —
Gesperrter Sitz im 2. Parterre und 2. Gallerie	1 — 30 —
Eintritt im 1. Parterre u. i. d. 1. Gallerie	1 — 15 —
2. Parterre und 2. Gallerie . .	— — 50 —
3. Gallerie	— — 40 —
4. Gallerie	— — 20 —

Die große Loge im 1. Range links kostet 15 fl. C. M.; sollte dieselbe aber nicht vergeben worden sein, so können auch Abends an der Casse Billets zu einzelnen Sperrsitzen in diese Loge gelöset werden; ein solcher Logensperrsitz kostet 2 fl. C. M.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Das k. k. priv. Theater in der Leopoldstadt.

In diesem werden Lust- und Schauspiele, dann komische Opern aufgeführt.

	W. W.
Eine Loge	8 fl. — kr.
Ein gesperrter Sitz im 1. Parterre u. 1. Gallerie	1 — 30 —
Gesperrter Sitz in der 2. Gallerie .	1 — — —

1. Parterre und 1. Gallerie . .	1 fl.	— kr.
2. Gallerie	— —	36 —
3. Gallerie	— —	18 —

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Das k. k. priv. Theater in der Josephstadt.

ist zur Aufführung von Lust- und Schauspielen, dann komischer Opern und Balleten bestimmt.

Die Preise der Plätze sind:	W. W.	
Eine große Loge	12 fl.	— kr.
Eine kleine Loge	8 —	— —
Ein gesperrter Sitz im Parterre .	1 —	30 —
— — in der 1. Gallerie	1 —	30 —
Parterre	1 —	— —
1. Gallerie	1 —	— —
2. —	— —	36 —
3. —	— —	18 —

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Circus Gymnasticus im Prater.

In diesem werden in den Sommermonaten alle Tage Vorstellungen gegeben. Der Anfang ist um 5 Uhr.

Eine große Loge . . .	10 fl.	— kr. W. W.
Eine kleine Loge . .	6 —	— —
Ein gesperrter Sitz . .	1 —	30 —
Gallerie noble und Parterre.	1 —	— —

Zweiter Platz . . . . . — fl. 30 kr.
Dritter Platz . . . . . — — 15 —

Kinder zahlen die Hälfte.

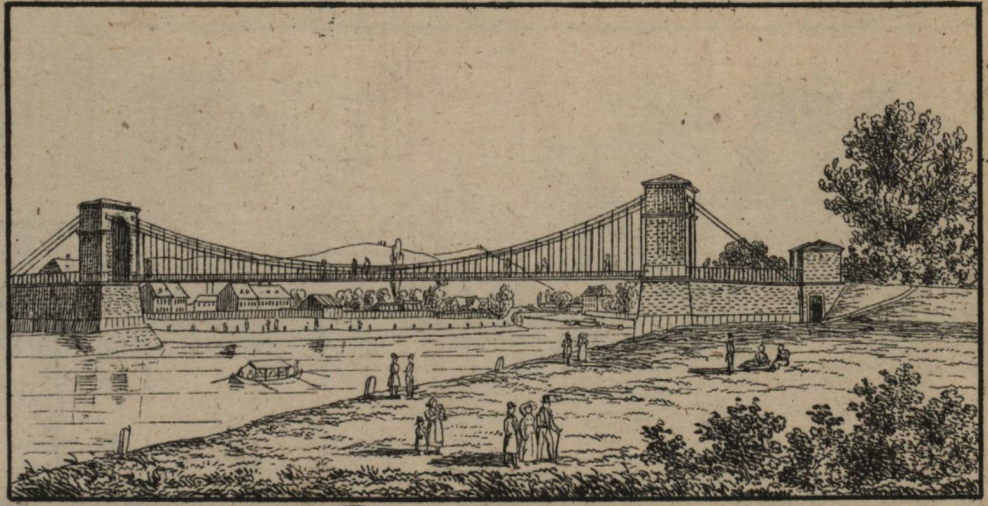
Das Feuerwerk.

Gewöhnlich werden alle Jahre vier Feuerwerke im Prater abgebrannt, und zwar im Mai, Juni, Juli und August oder September, die Tage können jedoch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, weil die Abbrennung nur dann Statt finden kann, wenn die Witterung günstig ist. Mehrere Jahre hindurch hatte der Herr Prof. Müller die Leitung der Feuerwerke übernommen, und sich die allgemeine Zufriedenheit des Publikums erworben; allein seit diesem Jahre 1827 dirigirt Herr Anton Stuwer, welcher zugleich Eigenthümer des Rechtes ist, Feuerwerke im Prater abbrennen zu dürfen, dieselben, und verspricht durch seine Leistungen im Fache der Pyrotechnik sich der Zufriedenheit des Publikums ebenfalls erfreuen zu können.

An dem Tage, welcher zur Abbrennung des Feuerwerkes bestimmt ist, wird der Prater geschlossen, d. h. jede Person, welche an diesem Tage den Prater besuchen will, erlegt mit Ausnahme der Vorreiter und Kutscher 1 fl. W. W., der aber, wenn man das Feuerwerk nicht sehen will, bis drei Uhr Nachmittags zurückgegeben wird. Tritt nach 3 Uhr ungünstige Witterung ein, so erhält man das erlegte Geld zurück, oder behält die erhaltene Karte, die dann für den Tag gültig ist, an welchem die Abbrennung Statt finden kann.

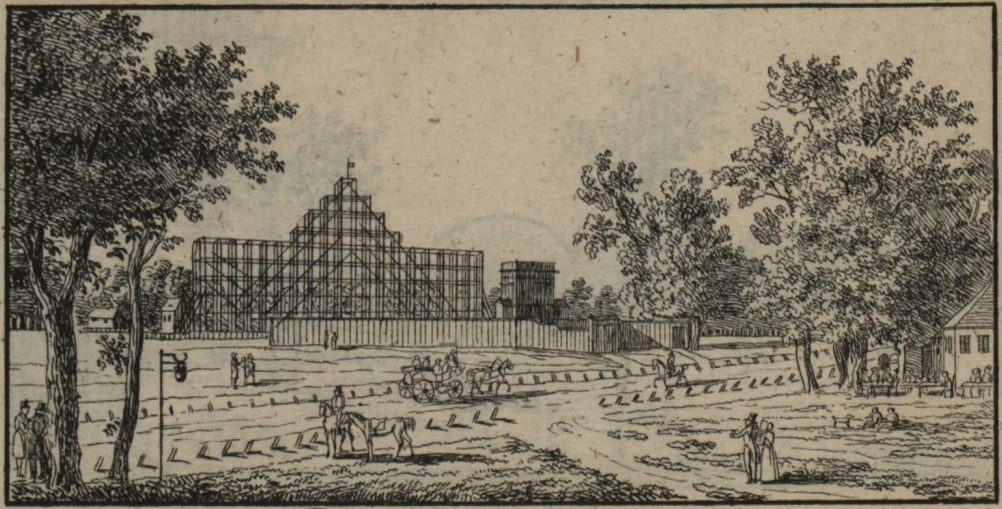
Es bezahlt daher die Person für den Eintritt in den Prater . . . . . 1 fl. — kr. W. W.
Auf der 1. Gallerie insbesondere 3 — — — „
Auf der 2. — — 1 — 30 — „

Kinder bis 9 Jahre sind sowohl beim Eintritt in den Prater als auf die Gallerien, wenn jemand Erwachsener mit ihnen geht, frei.



Die Kettenbrücke
beim Prater.

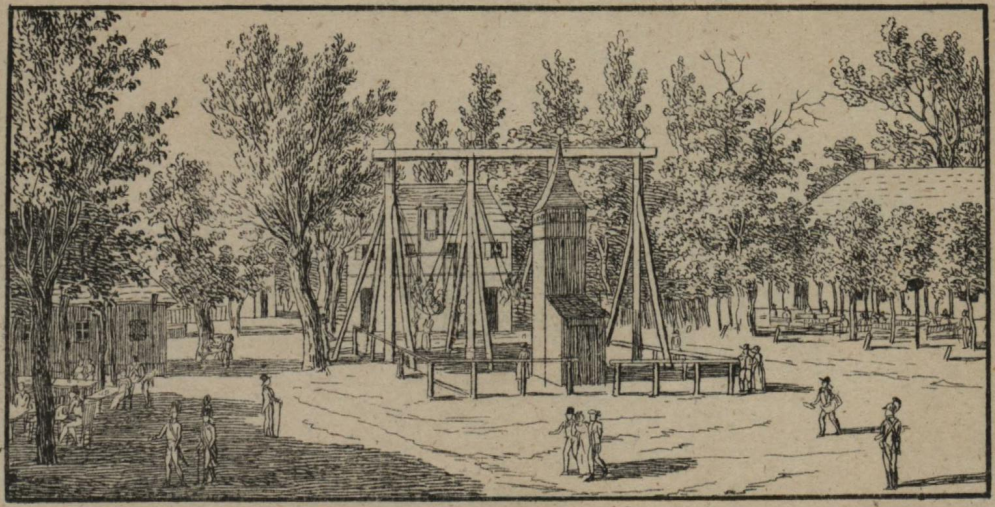
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE



Der Feuerwerksplatz
im Prater.

Der Circus Gymnasticus
im Prater.

BIBLIOTHECA BODLEIANA



Die Schauckeln
im Prater.

KAISERLICHE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK